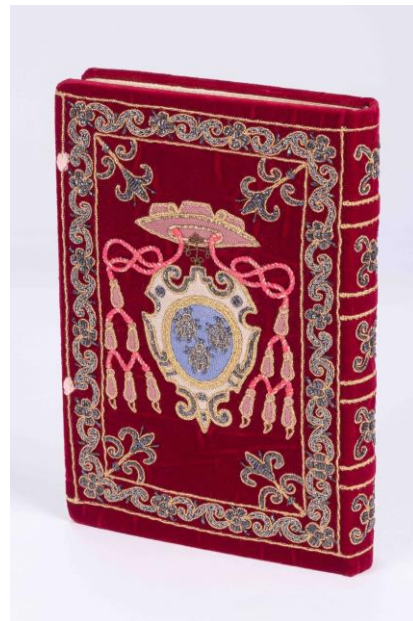


<b>Die Aratea Vaticana</b> <i>Eine prachtvolle Reise zu den Sternen</i>	
<b>Entstehungsjahr</b>	zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts
<b>Entstehungsort</b>	Neapel, Italien
<b>Bibliothek</b>	Biblioteca Apostolica Vaticana
<b>Signatur</b>	Barb. lat. 76
<b>Format</b>	23,1 x 15,1 cm
<b>Umfang</b>	100 Folios
<b>Miniaturen</b>	40 Miniaturen, Frontispiz und unzählige Schmuckinitialen
<b>Sprache</b>	Latein
<b>Art der Handschrift</b>	Astronomische Prachthandschrift
<b>Genre</b>	Astronomie
<b>Künstler / Werkstatt</b>	Matteo Felice
<b>Ausgabe</b>	auf 900 Exemplare limitiert
<b>Bucheinband</b>	reich bestickter Samteinband mit Barberini-Wappen
<b>Kommentarband (Sprache)</b>	Deutsch, Englisch, Italienisch
<b>Verlag</b>	Verlag Müller und Schindler





### Die Aratea Vaticana

Biblioteca Apostolica Vaticana, Barb. lat. 76

Von jeher hat der Sternenhimmel die Menschheit fasziniert und begeistert. Aus diesem Grund ist die Astronomie eine der ältesten Wissenschaften überhaupt – Mythen, Riten, Herrscherkulte, kultische Verehrung der Gestirne, die Entwicklung von Kalendersystemen und ganz generell die Zeitbestimmung waren an diese Wissenschaft geknüpft. So wurde die Astronomie auch in verschiedenen Prachthandschriften abgehandelt, zu deren schönsten die Aratea Vaticana zählt. Sie weist 40 meisterliche goldgerahmte Miniaturen mit Sternkonstellationen und Sternbildern auf.

#### STERNBILDER EINMAL GANZ ANDERS

Die Handschrift wurde am Hofe König Ferdinands I. (1424–1494) in Neapel in Auftrag gegeben. 40 farbenfrohe Miniaturen zieren das 100-seitige Manuskript. Im 16. Jahrhundert gelangte die Handschrift in die Sammlung des Kardinals Maffeo Barberini (1568–1644), des nachmaligen Papsts Urban VIII. Papst Leo XIII. verleihte die komplette Barberini-Sammlung 1901 kurzerhand dem Bestand der Biblioteca Apostolica Vaticana ein. Der Text wurde mit dunkler Tinte einspaltig in humanistischer Kursiva auf bestes Pergament geschrieben und mit zahlreichen farbigen, vergoldeten Initialen dekoriert.

#### EIN PANOPTIKUM DES STERNENHIMMELS

Die Aratea Vaticana enthält mehrere Texte: eine kurze Vita des Arat, wesentliche Teile der in Hexametern verfassten Aratea des Germanicus, unterbrochen von Abschnitten eines Prosakommentars, an dessen Ende Auszüge aus der *Naturalis historia* des Plinius zu finden sind, und Abschnitte aus Hygins *De astronomia*. Die Handschrift beginnt mit einem Frontispiz, gefolgt von einer prachtvollen Bildseite mit einer Himmelskarte. In den Text eingestreut sind die detailreichen, sorgfältig ausgeführten Miniaturen, jeweils durch einen kräftigen Goldrahmen von ihm getrennt. Der Einfluss arabischer und griechisch-römischer Ikonographie ist in den großartigen Darstellungen der Handschrift deutlich erkennbar. Das Manuskript ist ein absolutes Kleinod der italienischen Renaissance-Buchkunst.

#### BELIEBTES VORBILD

*Phaenomena*, das um 270 v. Chr. von Aratos von Soloi verfasste Lehrgedicht, verknüpft in klassischen Hexametern die eher spröde mathematische Darstellung der Bewegungen am Sternenhimmel mit anschaulichen Aussagen über Planeten und Wetterzeichen ebenso wie mit Sagen zu einzelnen Sternbildern.

Insbesondere die Lebendigkeit und Bildhaftigkeit des sehr populären Textes war wohl ausschlaggebend dafür, dass es zahlreiche Kommentierungen und Übersetzungen gab. So wurde er beispielsweise von Cicero, Avenius und Germanicus ins Lateinische übertragen. Das erklärt auch seine ungebrochene Rezeption das gesamte Mittelalter hindurch. Den Höhepunkt seiner Verbreitung erreichte er in der italienischen Renaissance. Die Aratea Vaticana ist eine jener Prachthandschriften, in denen der berühmte Text besonders reich bebildert ist.

